

Bundesverkehrswegeplan: Kleine und Große Pfalzlösung vom Tisch

Sowohl die „Kleine Pfalzlösung“ als auch die „Große Pfalzlösung“ beim Güterschienenfernverkehr sind vom Tisch. Im heute vorgestellten Referentenentwurf des Bundesverkehrswegeplanes sind sie nicht enthalten.

„Wie erwartet, verfolgt der Bund diese beiden Streckenvarianten nicht“, stellt der Landtagsabgeordnete Martin Brandl (CDU) fest, der die Pläne vor circa einem Jahr öffentlich gemacht hatte. Die Region kann nun aufatmen. „Die „Große Pfalzlösung“ über Neustadt (Weinstraße) – Wörth - Karlsruhe und die „Kleine Pfalzlösung“ über Schifferstadt – Germersheim – Wörth – Karlsruhe hätten die Menschen in den Anliegergemeinden unzumutbar belastet“, so die Landtagsabgeordnete Christine Schneider (CDU). Dutzende Güterzüge rund um die Uhr mit einer entsprechenden Lärmbelastung der Anlieger sowie erhebliche Beeinträchtigungen an den zahlreichen Bahnübergängen wären die Folge gewesen. „Auch für das erklärte Ziel der Bundesregierung, den Schienenlärm bis 2020 deutschlandweit zu halbieren, wäre dies kontraproduktiv gewesen“, so Brandl. „Die Menschen in der Region können aufatmen. Das Horrorszenario hunderte von Meter langer Güterzüge, Tag und Nacht auf dem Weg von Rotterdam nach Genua in unseren Dörfern und Städten, kommt nicht zum Tragen“, so die beiden Abgeordneten abschließend.